Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 1 (1906-1907)
Heft: 3

Artikel: Nochmals Matth. 5, 38-42
Autor: Huppert, Otto
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-131469

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nochmals Matth. 5, 38—42.

Wir erhalten zu den Reflexionen über Matth. 5, 38—42 aus dem Leserkreis folgende Zuschrift, die wir gern veröffentlichen:

In der zweiten Nummer Ihrer Zeitschrift befindet sich eine Abhandlung: „Gedanken über Matth. 5, 38—42". Vielleicht gestatten Sie mir, daß auch ich meine Auffassung der betreffenden Stelle aus der Bergpredigt darlegen darf, umsomehr, da sie, wie ich glaube, mit derjenigen der Verfasserin nicht ganz übereinstimmt.

Zweifellos will Jesus sagen: Tut dir dein Feind Unrecht, dann vergelte nicht Gleiches mit Gleichem, sondern beurteile du ihn gerecht in seinem Tun und tritt ihm nicht entgegen in persönlicher Rachsucht, sondern sei ein sachlicher Gegner, der auch für die Schwächen des Feindes Verständnis hat. Diese Mahnung ist aber nicht vorzugsweise an „willensstarke, unerschrockene, sich selbst behauptende Menschen" gerichtet, sondern sie soll ja zur Stärke hinführen und sie richtet sich deshalb gerade an die Schwachen. Charakterschwäche liegt nicht allein darin, den Kampf mit den Mitmenschen zu meiden und lieber Unrecht zu dulden, sondern auch darin, sich vor dem Kampf mit sich selber zu scheuen und lieber andern Unrecht zu tun. In beiden Fällen handelt es sich um Schwäche und Jesus wendet sich allerdings gegen letzteren Fall mit seinen Worten. Daß er aber auch die zuerst genannte Schwäche nicht gelten läßt, daß auch er den Kampf will, das hat er mehrfach ausgesprochen. Die Worte in der Bergpredigt: „Ein jeglicher Baum, der nicht gute Früchte bringet, wird abgehauen und ins Feuer geworfen," drücken energischen Kampf gegen das Schlechte aus. Die Pharisäer und Schriftgelehrten aufs schärfste anzugreifen, hielt Jesus für seine Pflicht. Er sagt wohl „Liebet Euere Feinde", aber er verbietet nie den Kampf mit dem Feinde. In Matth. 5, 38—42 wird uns aber lediglich gesagt, wie der Kampf nicht sein soll. . . . . .

Otto Huppert.

Miscellen.

1. Soziales.

Vom Sinn der Arbeit. „Der Säemann" (Monatsschrift für pädagogische Reform) bringt im 5./6. Heft des Jahrgangs 1906 einen Aufsatz über „Arbeit aus Selbstbeglückung" von J. A. Lut-Wien, dessen Anfang hier wiedergegeben sein mag:

„Es gibt keine Art von guter und nützlicher Arbeit, die nicht den Ausdruck menschlicher Beglücktheit trägt. Sie ist der eigentliche Sinn und der Inhalt, der in der Form sichtbar wird; jeder gut geführte Hammerschlag, jeder noch so schwerfällig bearbeitete Baustein ist von diesem Inhalt seltsam belebt, Geheimnis und Offenbarung zugleich, kostbar und wertvoll, wie wertlos und billig auch das